Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der

Burgen und Ruinen (Burgenverein)

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen,

Burgenverein

Band: 12 (1939)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Jahresbericht pro 1938

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

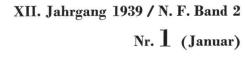
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Revue de l'Association suisse pour la conservation des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conservazione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal (alle 2 Monate)

Jahresbericht pro 1938

Ein Jahr reich an Arbeit und Einfällen liegt hinter uns, viele praftische Arbeit konnte wiederum geleistet werden. Das Interesse für den Burgenschutz nimmt sowohl bei der Bevölkerung wie bei den Behörden immer mehr zu. Auch Enttäuschungen haben wir erfahren, aber was bedeuten diese gegenüber den schönen Erfolgen, die wir überall im Land herum zu verzeichnen haben. 136 neue Mitglieder konnten wir aufnehmen. Seit der Gründung des Burgenvereins ist an jedem Jahresende die Zahl der Mitglieder größer geworden als sie im Jahr vorher gewesen. Es geht beständig aufwärts.

Die Sonderspende für den Burgenschun, um die wir unsere Freunde und Gönner angegangen haben, hat Er. 4334.40 ergeben.

Vor einigen Jahren wurde im Ranton Zürich eine Lotterie ins Leben gerufen, mit dem 3weck, aus deren Ertrag Arbeit für die Arbeitslosen zu schaffen. Vom Mettoerlös sollten nach dem Prospekt der Initianten dem Burgenverein Fr. 70 000.— für den Ausbau der Ruine Ehrenfels bei Thusis zu einer zurderischen Jugendburg zufließen, während weitere Fr. 30 000.— für den Burgenschutz im Kanton Zürich verwendet werden sollten. Vielfache Schwierigkeiten, die bei der Durchführung der 4-Millionen-Lotterie eintraten, sowie der Wechsel in ihrer Leitung haben die Auszahlung der Fr. 100 000.— an den Burgenverein verunmöglicht. Nach mancherlei Unstrengungen ift es schließlich nur gelungen, für einige zürcherische Burgen fr. 25 000.— zu sichern, weitere fr. 40 000. — gingen an die Ritterhaus-

Gesellschaft Bubikon für die Restaurierung der Gebäulichkeiten dieser ehemaligen Romturei. Sür Ehrenfels konnte nichts erhältlich gemacht werden, weshalb wir den angefangenen Ausbau der Ruine leider nicht weiterführen konnten, da anderweitige Mittel nicht zur Verfügung standen. Das gute und schöne Beispiel von Rotberg blieb vorläufig vereinzelt. Tun haben wir im Oktober ein Werbezirkular für Ehrenfels an eine Anzahl Adressen verschickt, von denen wir annehmen durften, daß sie unserer Sache gewogen sind. Der Leser findet den Wortlaut dieses illustrierten Zirkulares in dieser Nummer. Mit den bis Ende des Jahres eingegangenen Geldern und einem Zuschuß aus der Rasse des Burgenvereins konnten die Arbeiten weitergeführt werden; hoffen wir, daß weitere Beiträge in dem Maße eingeben, daß die Burg im Jahre 1939 vollendet und dem Betrieb übergeben werden fann.

Im einzelnen haben wir uns mit folgenden Objekten abgegeben:

Altenburg bei Brugg. Die Gesellschaft "Pro Vindonissa" hat mit Filfe der Aargauischen Sistorischen Gesellschaft und des Aargauischen Beimatverbandes das sogenannte "Schlößchen" angekauft, um dort Ausgrabungen innerhalb des ebemaligen römischen Kastells vorzunehmen; auf diesem ist später eine mittelalterliche Burg entstanden. Wir haben an die Arbeiten einen Beitrag gegeben. Über das Resultat der Grabungen wird später zu berichten sein.

Bottmingen, Wasserschloß. Die durch den früheren Besitzer verursachte Verunstaltung des Weihers (siehe lettjährigen Bericht) konnte im Berichtsjahr einigermaßen wieder gutgemacht werden. Die nicht unerheblichen Mittel hiefür hat das Burgenkomitee Baselland in Verbindung mit unserer Vereinigung aufgebracht. Noch bleibt aber die Sauptaufgabe, die Beseitigung des häßlichen, neuzeitlichen Saalanbaues und die durchgreisende Restaurierung der ganzen Anlage auszuführen. Soffen wir, daß das Aktionskomitee zur Erhaltung des Weiherscholsses Bottmingen in Verbindung mit den regsamen Basler Burgenfreunden hiefür bald den richtigen Weg sinden möge, und das alte Wasserschloß in öffentlichen Besitz übergeführt werden kann.

Bubikon (Jürich) Ritterhaus. Mach sehr langen Verhandlungen konnte endlich im Spätsherbst mit der Restaurierung dieses ausgedehnten Gebäudekompleres begonnen werden. Die Arbeiten werden unter der unentgeltlichen Leitung des Burgenvereins ausgeführt. Wir werden demnächst in einem besonderen Artikel ausführlicher auf die Arbeiten zu sprechen kommen.

Ehrenfels. Durch kleinere Geschenke und Juschüsse aus der Kasse des Burgenvereins ist es möglich geworden, die Burg im Berichtssahr im Rohbau fast fertigzustellen. Woch sehlen uns rund fr. 46 000.—, damit die Arbeiten auf der Burg mit der innern Einrichtung soweit vollendet werden können, daß die Burg dem Betrieb übergeben werden kann. (Siehe den Aufruf in der vorliegenden Nummer.)

Grimmenstein bei St. Margrethen. Die Arbeiten an dieser Ruine konnten in diesem Jahr beendet werden, so daß nun die ganze Anlage dem Besucher ein gutes Bild vom ehemaligen Bestand gibt. Serr Dr. Felder, der die Arbeiten überwachte, hat über das Ergebnis der Ausgrabungen und über die Sicherung der zutage geförderten Mauern im Rorschacher Neujahrsblatt 1937 eingehend berichtet.

Gruyere (Fribourg). An einige dringend notwendig gewordene Ausbesserungsarbeiten der Vorwerke haben wir einen Beitrag gegeben. Das Schloß ist kurze Zeit hernach durch Rauf in den Besitz des Kantons übergegangen, der es restaurieren und für einen musealen Zweck einrichten lassen will.

Sagenwil. Von den im letten Jahresbericht erwähnten für Vorarbeiten zur Restaurierung dieses Wasserschlosses ausgegebenen ca. Fr. 1300.— haben wir nichts mehr zurückerhalten. Die Arbeiten sollen nach übereinstimmendem Urteil gut ausgefallen sein, dagegen ist aus Urteilen über den Wirtschaftsbetrieb zu schließen, daß es für die Zurg vielleicht doch vorteilhafter gewesen wäre, wenn der Vorschlag, den der Zurgenverein s. 3. für die Renovation machte, vom Sagenwiler-Komitee berücksichtigt worden wäre.

Selfenberg (St. Gallen). Die im Jahre 1936 von zwei Arbeitslosen aus Freude am Burgenwesen auf eigene Faust, aber mit Wissen des Bestigers begonnenen Ausgrahungen sind unter dem Patronat der "Genossenschaft Schloß Oberberg" (Präsident Ferr Direktor Brägger) fortgesent und glücklich vollendet, die zu Tage getretenen Mauerzüge gesichert worden.

Somburg (Baselland). Im Berichtsjahr konnte die Instandstellung der schönen Ruine sehr stark gefördert werden, wobei dem Basellandschaftlichen Burgenkomitee das Sauptverbienst zukommt. Der Wohnturm ist jent in seiner ganzen Größe vor weiterem Zerfall gessichert, der Zugang zur Burg und die Toranlage sind vom Schutt befreit und konserviert. Was jent noch sehlt, hosst man im Laufe des Iahres 1939 aussühren zu können. Der Burgenverein, der sich sinanziell stark am Unternehmen beteiligt, übt die Oberleitung über die Arbeiten aus.

Neutoggenburg. Nach Abschluß der dritten und letten Etappe der Ausgrabungsund Sicherungsarbeiten ist der weitschauende Burgberg erst recht zum Wanderziel zahlreicher Freunde heimischer Natur und heimischer Geschichte geworden, die männiglich staunen über die Mächtigkeit der Anlage mit ihrem merkwürdigen System von fünf Burggräben; drei umziehen die ragende Kuppe außerhalb des Berings, zwei weitere innerhalb der Kingmauer den Platz, auf dem der Bergfried gesstanden hat.

Richensee (Luzern). Das ehemalige Städtschen am Baldeggersee ist im Sempacherkrieg (1386) von den Osterreichern zerstört und nicht mehr aufgebaut worden. Ein Komitee, an dessen Spize der verdienstvolle und immer tätige Bezirkslehrer von Seengen, Dr. R. Boschsteht, hat mit Silfe eines Arbeitslagers Grabungen nach den Resten der mittelalterlichen Stadtmauer vornehmen lassen und auch dem noch ca. 16 Meter hohen Stumps des Bergstriedes der einstigen Feste Richensee seine Ausmerksamkeit geschenkt. Über das Resultat der Arbeit wird nächstes Jahr zu berichten sein. Wir unterstützten das Unternehmen mit einem Beitrag.

Alt Wädenswil. Der Gedanke der Errichtung einer Jugendburg auf den Ruinenresten der ehemaligen Johanniterburg, von dem im letten Jahresbericht die Rede war, ist fallengelassen worden. Dagegen konnten aus den Mitteln der Arba-Genossenschaft in Verbindung mit Spenden von Wädenswilerkreisen rund fr. 10 000.— bereitgestellt werden, um die Umfassungsmauern der ehemaligen Burg zu untersuchen, bloßzulegen und zu sichern. Die Arbeiten werden in diesem und im nächsten Jahr ausgeführt werden. Die eigentlichen Burggebäulichkeiten, soweit sie in ihren Resten noch vorhanden sind, wurden schon vor drei Jahrzehnten vor weiterem Zerfall gesichert und die Ruine damals unter die Obbut einer eigens biefür geschaffenen Stiftung gestellt.

Wartenberg (Zaselland). An die Kosten der Restaurierung der hintern zwei Zurgruinen haben wir einen letzten Zeitrag gegeben. Das Wartenberg-Komitee betreut in Verbindung mit den Zurgenfreunden beider Zasel den ganzen Sügelzug, der einst von drei Zurgen besetzt war, von denen noch namhafte und interessante Reste erhalten sind.

Im weiteren haben wir uns mit Konservierungsfragen bei Lichtenstein (Graubünd.), Tour
de Raron (Wallis), Pleujouse (Berner Jura),
Bellinzona (Castello Grande), Boswil (Aargau)
beschäftigt und eine Anzahl von Burgstellen im
Kanton zürich untersucht, um festzustellen, ob
Ausgrabungen daselbst sich lohnen würden.
Über das Ergebnis dieser Untersuchungen, die
aus dem Kredit der Arba sinanziert werden
konnten, wird im nächsten Jahr zu berichten
sein.

Burgenfahrten. Die diesjährige Auslandsfahrt nach Italien (Umbrien und Toskana) wurde tron der gespannten politischen Lage Europas Ende September und anfangs Okstober durchgeführt und verlief ausgezeichnet. Es haben sich IIO Personen an der Sahrt besteiligt. Einige weitere Angemeldete haben unter dem Lindruck der aufregungsreichen Septembertage im letten Moment abgesagt.

Der ausführliche Bericht über die Sahrt erschien in den "Nachrichten".

Jahresversammlung. Sie wurde im Mai auf dem Schloß Kiburg abgehalten und verlief programmäßig. Vlach Abwicklung der gesschäftlichen Traktanden hielt Staatsarchivar Dr. A. Largiader einen kurzen Vortrag als Einskührung in die Geschichte der Jürcher Burgen. Gernach besuchten die über 200 Teilnehmer die Schlösser Elgg, Segi, Girsberg und das Kloster Kheinau. Den Bericht über die wohlsgelungene Veranstaltung konnten die Mitsglieder in unsern "Nachrichten" lesen.

Vom großen Werk: "Burgen u. Schlösser der Schweiz", das mit unserer Unterstützung im Verlag Birkhäuser & Cie. in Basel erscheint, wurden im Berichtsjahr zwei weitere Bände ausgegeben, nämlich Berner Oberland I. und II. Teil, versaßt vom Bernischen Staatsarchivar Dr. Rud. von Sischer. Bis heute liegen vom Werk 15 Bände von durchschnittlich 100 Seiten vor, die die Kantone Uri, Schwyz, Unterwalden, Basel, Freiburg, Solothurn, Thurgau, Waadt, sowie vom Kanton Bern den Jura, das Seeland und das Oberland umsfassen.

Mitgliederbestand. Es starben oder traten aus dem Verein aus 32 Mitglieder. Der 3u-wachs im Laufe des Jahres betrug 136, so daß der Zurgenverein auf Ende des Jahres 1406 Mitglieder zählt, und zwar

121 lebenslängliche Mitglieder

1169 ordentliche Mitglieder

116 Rollektivmitglieder

Auf Ende Juni 1938 ist ein neues Mitgliederverzeichnis erschienen.

Wir benutzen die Gelegenheit, um unsere Freunde und Gönner zu bitten, weiterhin fräftig für den Zurgenverein zu werben und ihm neue Mitglieder zuzuführen, nur mündliche Werbung und Empfehlung ist von Nutzen.

Der Vorstand.

Burgenkarte der Schweiz

Wir machen neuerdings auf die mit großer Mühe und Kosten hergestellte Burgenkarte der Schweiz aufmerksam, auf der alle Burgen, Schlösser und Ruinen, sowie die heute bekannten Plätze nun verschwundener Wehrbauten eingetragen sind. Die Karte ist in der rühmlich bekannten Geographischen Anstalt von Kümmerly & Frey in Bern hergestellt und wird auch vom Verlag der gleichen Firma herausgegeben. Der Preis für die Mitglieder beträgt Fr. 2.60 (Ladenpreis Fr. 3.—). Das auf Leinwand aufgezogene Exemplar kostet 6 Fr.